

AbhandlungenProf. Dr. Peter Albrecht, Basel und Bern¹

Was bleibt von der Unmittelbarkeit?

Inhaltsverzeichnis

I. Einleitung

II. Die Unmittelbarkeit der Hauptverhandlung als elementarer Grundsatz des Strafprozesses

- A. Begriffliche Differenzierungen
 - 1. Formelle Unmittelbarkeit
 - 2. Materielle Unmittelbarkeit
- B. Ziele der formellen Unmittelbarkeit
 - 1. Funktionale Gliederung der Verfahrens
 - 2. Verwirklichung richterlicher Entscheidungskompetenz
 - 3. Beteiligung der Parteien an der Wahrheitsfindung

III. Der problematische Abbau der unmittelbaren Beweisaufnahme in der aktuellen Rechtsentwicklung

- A. Ausgangspunkt: die gesetzlichen Regelungen in den Kantonen Basel-Stadt und Basel-Landschaft
- B. Die Regelung in der Schweizerischen Strafprozessordnung
 - 1. Mehr Mittelbarkeit im Beweisverfahren als Grundsatz
 - 2. Verstärkende Tendenzen
- C. Eine kritische Würdigung
 - 1. Kein Widerstand seitens der Gerichte
 - 2. Funktionaler Zusammenhang zwischen einzelnen Prozessmaximen
 - 3. Verfassungs- und völkerrechtliche Vorgaben?
 - 4. Anspruch auf einen verfassungsmässigen Richter (Art. 30 Abs. 1 BV)
- D. Eine verfassungs- und EMRK-konforme Gesetzesauslegung
 - 1. Art. 343 StPO im Allgemeinen
 - 2. Art. 343 Abs. 3 StPO im Besonderen

I. Einleitung

Man mag sich fragen, weshalb für eine strafprozessuale Weiterbildungsveranstaltung der Juristischen Fakultät der Universität Basel gerade das *Unmittelbarkeitsprinzip* als Thema zur Vertiefung ausgewählt wurde. Darauf gibt es mehrere Antworten: Zunächst lässt sich mit dem Bundesrat allgemein hervorheben, dass zu «den zentralen Punkten einer Strafprozessordnung» die Frage gehört, «ob sich...

Dieses Dokument ist für Abonnenten oder Pay-per-Document-Kunden zugänglich.

Abonnieren ↗

Kaufen ↗

🔑 Login